

# Jahresbericht

der

**Fachhochschule des BFI Wien**

über das

**Studienjahr 2019/20**

Gem. § 23 Abs. 2 FHG und Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Fachhochschule des BFI Wien  
Wohlmuthstraße 22  
1020 Wien

Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Eva Schießl-Foggensteiner  
Stv. Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Evamaria Schlattau

Rückfragehinweis

Fachhochschule des BFI Wien

Wohlmutterstraße 22

1020 Wien

Mag.<sup>a</sup> Evamaria Schlattau, SPzM

Stv. Geschäftsführerin

Leiterin Qualitäts- und HR-Management

01 720 12 86

[www.fh-vie.ac.at](http://www.fh-vie.ac.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
<hr/>	
<b>1. WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER FACHHOCHSCHULE VOR DEM HINTERGRUND DER GESAMTENTWICKLUNG DER FACHHOCHSCHULE</b>	<b>4</b>
<hr/>	
1.1. STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN	4
1.2. BESONDERE ENTWICKLUNGEN AUFGRUND DER COVID-19 PANDEMIE	6
1.3. ENTWICKLUNGEN DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS	6
1.3.1. PROZESSMANAGEMENTSYSTEM	6
1.3.2. PROJEKTMANAGEMENT	7
1.3.3. EVALUIERUNG DES LEHRBETRIEBS UND STUDIENUMFELDS	7
1.3.4. AUDITS, AKKREDITIERUNGEN, ZERTIFIZIERUNGEN, REPORTS	7
1.3.5. STUDIENGÄNGE	8
<b>2. ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IN DEFINIERTEN BEREICHEN</b>	<b>8</b>
<hr/>	
2.1. STUDIEN UND LEHRE	8
2.1.1. BEWERBERINNEN, STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN	8
2.1.2. STUDIENRECHTLICHE BESTIMMUNGEN/SATZUNG	10
2.2. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	11
2.2.1. F&E IN DEN ZENTRALEN FORSCHUNGSFELDERN	11
2.2.2. PUBLIKATIONEN	11
2.3. PERSONAL	12
2.3.1. ZUSAMMENSETZUNG DES HAUPT- UND NEBENBERUFLICHEN LEHRKÖRPERS	12
2.3.2. STUDIENGANGSLEITUNGEN	12
2.3.3. ZUSAMMENSETZUNG DER ENTWICKLUNGSTEAMS	13
2.4. INTERNATIONALISIERUNG	13
2.4.1. INTERNATIONALE PROJEKTE	13
2.4.2. INTERKULTURELLE MOBILITÄT AN DER FH DES BFI WIEN	14
2.4.3. STUDIERENDENMOBILITÄT	14
2.4.4. LEHRENDEN- UND MITARBEITERINNENMOBILITÄT	15
2.5. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	15
2.5.1. HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN	15
2.5.2. DOUBLE DEGREE ABKOMMEN	16
<b>3. DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER</b>	<b>16</b>
<hr/>	
3.1. PERSONAL	16
3.2. STUDIUM UND LEHRE	17
3.2.1. STUDIENBEGLEITENDE SERVICES	17
3.3. LEHRE UND FORSCHUNG	18
3.4. QUALITÄTSMANAGEMENT	18

## Einleitung

Dieser Jahresbericht der Fachhochschule des BFI Wien basiert auf der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung 2021 der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria).<sup>1</sup>

Der vorliegende Jahresbericht hat das Studienjahr 2019/20 als Berichtszeitraum, betrachtet also den Zeitraum von 01.09.2019 bis 31.08.2020 (vgl. FH-JBVO, § 3).

Die Gliederung des Jahresberichts orientiert sich an der in der FH-JBVO festgelegten Struktur (vgl. FH-JBVO, § 6).

## 1. Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

### 1.1. Strategische Entwicklungen

Nachfolgend werden wesentliche Entwicklungen an der Fachhochschule seit der Erstellung des vorangegangenen Jahresberichtes entlang der Ziele der Strategie 2025 beschrieben.

Die Fachhochschule des BFI Wien bietet angewandte, wirtschaftswissenschaftliche und berufsermöglichende Aus- und Weiterbildung. Die Ausbildungen sind grundsätzlich im Spektrum Wirtschaft, Management und Finance angesiedelt. Ein strategischer Schwerpunkt liegt zudem bei Ausbildungen an der Schnittstelle von Wirtschaft – Digitalisierung und Technik.

Mit dem Bachelor-Studiengang „Interactive Media & Games Business“, der 2020 erfolgreich akkreditiert wurde, erweiterte die Fachhochschule das Angebot an dieser Schnittstelle um einen weiteren Studiengang.

Das Angebot der ausschließlich englischsprachigen Studienprogramme wurde im Berichtsjahr durch den Start einer englischsprachigen Kohorte im Bachelor-Studiengang Bank- und Finanzwirtschaft erweitert. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zum strategischen Ziel einer weiteren Stärkung der internationalen Ausrichtung der Fachhochschule geleistet: Einerseits ergänzt der englischsprachige Studiengang die weitere Internationalisierung des Felds Bank- und Finanzwirtschaft, wo mit „International Banking and Finance“ und „Quantitative Asset and Risk Management“ bereits zwei englischsprachige Master-Programme etabliert sind. Andererseits erweitert er das englischsprachige Angebot in den Bachelor-Studiengängen.

Im Bereich der Weiterbildungslehrgänge nach § 9 FHG erfolgte ebenfalls eine strategiegetriebene Fokussierung auf die Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Digitalisierung durch Erweiterung des Angebotes um drei Online-MBA-Programme: „Digital Transformation Management“, „Digital Marketing & Data Management“ sowie „Gesundheitsmanagement &

---

<sup>1</sup> Aufgrund der COVID-19-Krise ist der Bericht abweichend von § 4 der FH-JBVO spätestens bis zum 31.10.2020 vorzulegen (vgl. Information der AQ Austria vom 29.04.2020).

Digital Health“. Gleichzeitig setze die Fachhochschule damit wichtige Akzente für ein ausbalanciertes Angebot aus realem und virtuellem Lehren und Lernen sowie einer Diversifizierung der Erlöse.

Im Studienjahr 2019/20 angebotene Studiengänge/Weiterbildungslehrgänge

Bachelor-Studiengänge	Organisationsform		
	Sprache	VZ	BB
Arbeitsgestaltung und HR Management	D		x
Bank- und Finanzwirtschaft, Banking and Finance	D, E	x	x
Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung, European Economy and Business Management	D, E	x	x
Film-, TV- und Medienproduktion	D	x	
Interactive Media & Games Business	D	x	
Logistik und Transportmanagement	D	x	x
Projektmanagement und IT	D	x	x
Technisches Vertriebsmanagement	D	x	x

Master-Studiengänge	Organisationsform		
	Sprache	VZ	BB
Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung	D		x
International Banking and Finance	E		x
Logistik und Transportmanagement	D		x
Projektmanagement und Organisation	D		x
Quantitative Asset and Risk Management	E		x
Strategic HR Management in Europe	E		x

MBA und MSc	Lehrgänge
MSc Marketing and Business Management	Lehrgang zum/zur Akademischen HR ManagerIn
MSc Arbeits-, Organisationspsychologie & HR Management	Zukunft mit Fachkarriere
MSc HR Management	Sustainable Finance
MBA Digital Transformation	
MBA Online Marketing / MBA Digital Marketing & Data Management	

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen erfolgte nicht bloß die Ausgestaltung der Schnittstelle Wirtschaft-Digitalisierung-Technik, sondern gleichzeitig eine konsequente Fortführung der Positionierung im strategischen Kompetenzfeld „New Work-New Business“. Zu dessen Akzentuierung war bereits im Studienjahr 2018/19 ein Kompetenzteam mit drei ExpertInnen eingerichtet worden, welches die unterschiedlichen Aspekte aus Management-, HR- und IT-Perspektive in Lehre und Forschung bearbeiten.

Abgeleitet von der „Strategie 2025“ wurde 2019 von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Lehr- und Forschungspersonals, MitarbeiterInnen aus Supporteinheiten sowie Angehörigen des Fachhochschul-Kollegiums eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Diese fungiert als handlungsleitende Basis für die operative Umsetzung der Digitalisierungsziele in allen Bereichen der Hochschule. Zur Umsetzungssteuerung wurde die Rolle des/der „Digitalisierungsbeauftragten“ eingerichtet.

## 1.2. Besondere Entwicklungen aufgrund der Covid-19 Pandemie

Einen Boost Richtung Digitalisierung der Organisation, virtuellem Lehren, Lernen und Arbeiten setzte der Pandemie-bedingte Lockdown. Die Umsetzung von in strategischen Handlungsfeldern definierten Digitalisierungszielen wurde zum Teil vorgezogen, in Rekordzeit auf konkrete Maßnahmen heruntergebrochen und breit umgesetzt. Die wichtigsten waren:

- Ausarbeitung und Umsetzung eines breit angelegten Schulungsangebots, um Lehr- und Forschungspersonal wie MitarbeiterInnen die Aneignung bzw. die Erweiterung digitaler Kompetenzen zu ermöglichen
- Signifikante Erweiterung der Personalkapazitäten im Bereich E-Learning/E-Didaktik sowie Verstärkung des IT-Supports
- Ausbau der Infrastruktur für hybride und virtuelle Lehre (Lehrsaalkameras, interaktive Bildschirme, Conference Owls, Proctoring-Software etc.)
- Ausarbeitung und Umsetzung organisatorischer und infrastruktureller Maßnahmen zur gänzlichen Umstellung auf Homeoffice bzw. virtuellen Lehrbetrieb
- Begleitendes Monitoring der Maßnahmen sowie Durchführung von Lessons Learned-Workshops samt Ableitung weiterer Maßnahmen

Darüber hinaus wurde das Ziel, Routineprozesse der Fachhochschule zu vereinfachen, zu verschlanken und wo sinnvoll und nützlich weiter zu digitalisieren, konsequent vorangetrieben. Dazu zählen die Einführung eines Enterprise Performance Management und Business Intelligence Systems sowie die Integration der Zeiterfassung in das bestehende Personalmanagement-System.

## 1.3. Entwicklungen des Qualitätsmanagementsystems

### 1.3.1. Prozessmanagementsystem

Nach der erfolgreichen Umstellung des bestehenden Prozessmanagementsystems „Promas“ von ADONIS Classic auf ADONIS NP im Studienjahr 2018/19 lag der Fokus

2019/20 wieder stärker auf der Weiterentwicklung von bestehenden Prozessen. Dies erfolgte in moderierten Workshops der Prozess-Teams unter zusätzlicher Einbeziehung relevanter RollenträgerInnen. Im Bereich der Lehre wurden die Prozesse zur Aufnahme von Studierenden, der Prozess der Weiterentwicklung von Studiengängen sowie die Sponsionsprozesse überarbeitet bzw. deren Überarbeitung gestartet.

Weiters wurden die Finanzprozesse evaluiert und z.T. digitalisiert sowie die Weiterentwicklung der Führungsprozesse eingeleitet.

Darüber hinaus erfolgte die Integration der Projektmanagement-Dokumente in das Dokumentenmodell des QM-Prozesses, eine Überarbeitung des Dokumentenmodells des Executive Education Bereichs sowie die Einführung eines Covid-Dokumentenmodells.

### 1.3.2. Projektmanagement

Die Fachhochschule arbeitet seit dem Anfang der 2000er Jahre projektorientiert nach internationalen Projektmanagementstandards. Abgeleitet von der Digitalisierungsstrategie wurde ein Digitalisierungsprojekt gestartet mit dem Ziel, die Projektmanagementprozesse effektiver und effizienter zu gestalten. Zudem wird ein Schwerpunkt auf die Integration agiler Methoden gesetzt.

### 1.3.3. Evaluierung des Lehrbetriebs und Studenumfelds

Seit dem Jahr 2015/16 betreibt die FH des BFI Wien systematisch über alle Studiengänge eine Online-Evaluierung der Lehrveranstaltungen und des Workloads. Nach einer im Studienjahr 2018/19 durchgeführten Evaluierung und Weiterentwicklung des Systems durch den Evaluierungsausschuss des Fachhochschulkollegiums erfolgte im Berichtsjahr die Ausrollung der inhaltlich umgestalteten Evaluierungsbögen.

Im Zuge der jährlichen Evaluierung des Studenumfeldes wurde anlässlich der pandemiebedingten Umstellung der Lehre auf Online-Betrieb Feedback von den Studierenden eingeholt, mit den Lehrenden Lessons Learned-Workshops durchgeführt und Maßnahmen daraus bei der Weiterentwicklung der Online- und Hybridlehre umgesetzt.

### 1.3.4. Audits, Akkreditierungen, Zertifizierungen, Reports

#### *Studiengänge*

Die Fachhochschule erhielt im Berichtsjahr folgende positiven Akkreditierungsbescheide durch die AQ Austria:

Bescheid zum Antrag auf Errichtung des Bachelor-Studiengangs Interactive Media & Games Business

Bescheid zum Änderungsantrag für den Bachelor-Studiengang Bank- & Finanzwirtschaft / Banking and Finance, Einrichtung einer englischsprachigen Kohorte

#### *„hochschuleundfamilie“*

Erstmals unterzog sich die FH des BFI Wien im Jahr 2012 dem Audit „hochschuleundfamilie“. 2018 erfolgten das zweite erfolgreiche Re-Audit und die Zertifikatsverleihung. Auf

folgende Handlungsfelder wird bis zum nächsten Audit besonderes Augenmerk gerichtet und an der konsequenten Umsetzung gearbeitet:

- Studienorganisation
- Wissenschaft und Lehre
- Arbeitsort
- Arbeitszeit
- Informations- und Kommunikationspolitik

Im Berichtsjahr lag der primäre Fokus auf dem Handlungsfeld Arbeitszeit. Eine Betriebsvereinbarung zur Einführung von Gleitzeit wurde abgeschlossen und ein neues digitales Zeiterfassungssystem eingeführt.

### 1.3.5. Studiengänge

Die Studienprogramme an der FH des BFI Wien werden nach einem standardisierten Verfahren periodischen Evaluierungen und Weiterentwicklung unterzogen. Dabei prüft das erweiterte Entwicklungsteam die Aktualität der Qualifikationsziele, der Berufsfelder, adressierten Branchen, der Kernbereiche sowie formale Bestandteile der Studienordnung.

Im Berichtsjahr wurde der Masterstudiengang Strategic HR-Management in Europe einer Evaluierung unterzogen, überarbeitet und ein Änderungsantrag an die AQ Austria gerichtet. Es soll eine grundlegende Neuausrichtung erfolgen, die auch eine Änderung der Bezeichnung, der Sprache und einiger Kernbereiche inkludiert.

## 2. Analyse der Entwicklungen in definierten Bereichen

### 2.1. Studien und Lehre

#### 2.1.1. BewerberInnen, Studierende, AbsolventInnen

Im Studienjahr 2019/2020 gab es insgesamt 1.416 BewerberInnen, 2.094 ordentlich Studierende und 513 AbsolventInnen.

Unter den 1.416 BewerberInnen gab es eine geschlechterparitätische Verteilung, 719 Frauen standen 697 Männern gegenüber. Die BewerberInnenzahlen lagen um 2 Prozentpunkte über jenen des vorangegangenen Berichtsjahres.

64 Prozent aller Studieninteressierten haben sich für einen berufsbegleitenden Studiengang beworben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil dieser Gruppe leicht zurückgegangen (3,8 Prozentpunkte). 74 Prozent aller BewerberInnen sind den Bachelorstudiengängen zuzuordnen.

Die Gegenüberstellung von BewerberInnen und AnfängerInnenplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2019/2020 – wie bereits im Jahr davor – auf einen Studienplatz rund 1,8 BewerberInnen kamen.

Ein wichtiges strategisches Anliegen der FH des BFI Wien stellt die Durchlässigkeit ins Studium dar. Insgesamt haben sich im Studienjahr 2019/20 13,9 Prozent Personen mit nicht klassischer Bildungshistorie<sup>2</sup> für einen Bachelorstudiengang beworben. Das sind um 1,6 Prozentpunkte mehr als 2019. Dieser Wert liegt innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre. Bei den aufgenommenen Studierenden im Jahr 2019 ist ein vergleichbarer Anteil an Personen mit nicht linearem Bildungsweg feststellbar (12,6 Prozent der Erstsemestrigen).

Von den 2094 Studierenden waren 49 Prozent Frauen. Damit liegt die Fachhochschule wie schon im Vorjahr wieder bei einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis. Deutlich ist erkennbar, dass das Geschlechterverhältnis der Studierenden jenes der BewerberInnen sehr gut widerspiegelt.

Tabelle 1: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Organisationsform und Studiengangart

Studierende	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Vollzeit	720 (35%)	689 (35%)	714 (36%)	771 (36%)
berufsbegleitend	1.327 (65%)	1.302 (65%)	1.289 (64%)	1.323 (64%)
Bachelor	1.467 (72%)	1.432 (72%)	1.471 (73 %)	1.560 (75%)
Master	580 (28%)	559 (28%)	532 (28%)	525 (25%)
<b>Gesamt</b>	<b>2.047</b>	<b>1.991</b>	<b>2.003</b>	<b>2.094</b>
Weibliche Studierende	49%	49%	49%	49%

64 Prozent der ordentlich Studierenden studierten in der berufsbegleitenden Organisationsform und rund 75 Prozent waren Bachelor-Studiengängen zuzuordnen.

Zusammenfassend ist mit Hinblick auf die Verteilung der Studierenden bezogen auf ihr Geschlecht und die Organisationsform des Studienganges festzuhalten, dass große Konstanz vorherrscht.

Die Anzahl der AbsolventInnen betrug 513 Personen (letztes Berichtsjahr 533 Personen). 63,4 Prozent (letztes Jahr 65,9 Prozent) aller AbsolventInnen schlossen einen Bachelor-Studiengang ab, davon waren 51,4 Prozent Frauen (davor 47 Prozent). Der Anteil der Frauen an den Master-AbsolventInnen betrug 45,7 Prozent (davor 40 Prozent).

69,2 Prozent (im Vorjahr 62,4 Prozent) aller AbsolventInnen schlossen in berufsbegleitenden Organisationsform ab.

<sup>2</sup> In die Gruppe der Personen mit nicht klassischer Bildungshistorie bzw. nicht linearem Bildungsweg zählt die FH des BFI Wien folgende Gruppen laut BIS-Meldung: Anerkannte Studienberechtigungsprüfung, 6 Abschlusszeugnis einer facheinschlägigen BMS, Lehrabschlusszeugnis mit allfälligen Zusatzqualifikationen, Externistenreifepfung, Berufsreifepfung

## 2.1.2. Studienrechtliche Bestimmungen/Satzung

### *Satzung*

Zum Satzungsteil Richtlinien zu Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/ Masterprüfungen wurden im Einvernehmen zwischen Erhalter und Kollegium per Kollegiumsbeschluss Änderungen durchgeführt.

### *Zugangsvoraussetzungen*

Geändert wurde das Aufnahmeverfahren für Bachelor-Studiengänge beim Aufnahmetest und dem Aufnahmegespräch.

### *Studienpläne*

Im Studienjahr 2019/20 traten folgende Studienplan-Änderungen in Kraft, die keine genehmigungsrelevanten Änderungen gemäß § 14 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung betrafen jedoch nicht nur geringfügig waren<sup>3</sup>:

Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung: Im Zuge des Weiterentwicklungsprojektes für den Studiengang erfolgte eine moderate Profilschärfung sowie die Integration von Maßnahmen zur Steigerung der Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung ins Curriculum. Die Wahlmöglichkeiten bei den Spezialisierungen wurden für alle drei Teilkohorten (VZ, VZ Englisch, BB) gleichgeschaltet, sodass alle Studierenden dieselben Spezialisierungsmöglichkeiten in den Kernbereichen des Studiums haben.

Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung: Einhergehend mit der Einrichtung des Jean Monnet Chair „Diversity and Social Cohesion in the European Union“<sup>4</sup> wurden zwei Lehrveranstaltungen inhaltlich neu ausgerichtet und stellen eine verbesserte Integration von Gleichstellung und Antidiskriminierung sicher.

Bachelorstudiengang Logistik und Transportmanagement (BA): Es erfolgt eine Reduktion von zwei Bachelorarbeiten auf eine Bachelorarbeit und die Einführung von zwei Bachelorseminaren. Das Bachelorseminar 1 setzt einen Schwerpunkt auf die Themenfindung und wissenschaftliche bzw. methodische Einordnung der Arbeit. Das Bachelorseminar 2 hat neben dem Verfassen der Arbeit die kritische Reflexion und Verbesserung dieser zum Inhalt.

---

<sup>3</sup> Als „nicht nur geringfügig“ interpretieren wir für den vorliegenden Bericht nur jene curricularen Änderungsbeschlüsse, die zwei oder mehr Lehrveranstaltungen eines Studiengangs betrafen. Geringfügig wären hingegen etwa Änderungen, die nur den bloßen Wechsel des LV-Typs oder die Umbenennung und damit einhergehende inhaltliche Akzentuierung einer einzelnen Lehrveranstaltung betreffen.

## 2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

### 2.2.1. F&E in den zentralen Forschungsfeldern

Im Studienjahr 2019/2020 wurden insgesamt 57 F&E-Projekte und Projekte mit F&E-Anteilen bearbeitet, 25 Projekte wurden gestartet, 26 Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen. Mit Stichtag 31.08.2020 liefen 31 Forschungsprojekte an der FH des BFI Wien. Die F&E-Projekte und -Vorhaben widmeten sich vor allem den fünf definierten Forschungsfeldern der FH (siehe auch: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/forschungsfelder>):

- Standortwettbewerb und Regionen
- Finanzmarktentwicklung und -regulierung
- New Work – New Business
- Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Transformation
- Hochschuldidaktik und -management

Darüber hinaus betreiben die Studiengänge anwendungsbezogene F&E-Arbeit in zumindest einem Forschungsfeld, das sich am jeweiligen Qualifikationsprofil orientiert und/oder Beiträge zu den definierten Forschungsfeldern der FH des BFI Wien leistet.

Von den 57 laufenden Projekten im Studienjahr 2019/2020 waren 19 Projekte drittmittelfinanziert. Davon starteten im Berichtszeitraum unter anderem folgende drei Projekte:

- ERASMUS+ Jean Monet Chair: "Diversity and Social Cohesion in the European Union" mit einem Forschungsanteil von 25% (Chair: S. Wöhl)
- AK-Projekt: „Die Zukunft der Pflege im digitalen Wandel“ (Leitung: S. Wöhl)
- AK-Studie: "Global Finance and Socio-Ecological Transformation" (Leitung: J. Jäger)

Neben den fünf FH-weiten Forschungsfeldern und den studiengangbezogenen Forschungsfeldern, die in den jeweiligen studiengangsbezogenen F&E-Strategien definiert sind (nachzulesen unter: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/studiengangsbezogene-forschung-und-entwicklung>), werden auch Aktivitäten in studiengangübergreifenden Themenfeldern gefördert, wie Rechtswissenschaften und Politikwissenschaften.

### 2.2.2. Publikationen

Im Studienjahr wurden von MitarbeiterInnen der FH des BFI Wien 99 wissenschaftliche Publikationen erstellt (im Vorjahr 85), davon 10 wissenschaftliche Publikationen im FH-Eigenverlag. Rund 51 Prozent sind den fünf FH-weiten Forschungsfeldern zuzuordnen. Damit nahm dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozentpunkte ab, doch ist ein Vergleich mit dem letzten Berichtszeitraum nur bedingt möglich, da die Forschungsfelder durch Neuetablierung ausgeweitet wurden. Während die Forschungstätigkeit der Fachhochschule damit ihrer strategischen Ausrichtung auch weiterhin treu bleibt, verdeutlicht diese Entwicklung zudem eine Diversifizierung der Forschungstätigkeiten.

### *Publikationen im FH-Eigenverlag*

In der Schriftenreihe „Wirtschaft & Management“ wurden 2019/20 zwei Bände veröffentlicht (nachzulesen unter: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/schriftenreihe>):

- Sonderausgabe/ Juni 2020: „Wirtschaft.Wissen.Wien – Resümee praxisorientierter Lösungsansätze für Wiener Klein- und Mittelbetriebe“
- Band 28/ Juli 2020: „Politisches Risiko für Unternehmen, Gefahren für den Finanzmarkt und digitale Herausforderungen im Hochschulbereich“

### *Vortragstätigkeit, Konferenzteilnahmen, Veranstaltungen*

Neben der Publikationstätigkeit besuchten die MitarbeiterInnen der FH des BFI Wien während des Studienjahrs 2019/2020 insgesamt 104 Fachveranstaltungen (vor allem Corona-bedingt um 15 Veranstaltungen weniger als im Studienjahr 2018/19). Im Zuge dessen wurden 65 Vorträge gehalten und Fachbeiträge geleistet, 33 im Inland und 32 im Ausland bzw. seit Corona mehrheitlich über Online-Formate. Insgesamt wurden an der Fachhochschule acht Veranstaltungen (z.B. Tagungen, Podiumsdiskussionen, Buchpräsentationen) organisiert und durchgeführt.

## 2.3. Personal

### 2.3.1. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers

Die Zahl des angestellten Lehr- und Forschungspersonals lag bei 53 Personen<sup>4</sup> und ist damit gegenüber dem letzten Jahr in der Stichtagsbetrachtung geringfügig gesunken. Der Frauenanteil lag bei dieser Gruppe bei 37,7 Prozent und damit über dem Wert des davorliegenden Jahres (36,4 Prozent).

Im Berichtsjahr kamen 647 VertreterInnen<sup>5</sup> des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zum Einsatz. Damit liegt die Anzahl um rund 2 Prozentpunkte über dem Vorjahrswert.

### 2.3.2. Studiengangsleitungen

Die Fachhochschule beschäftigte im Studienjahr 2019/20 9 StudiengangsleiterInnen, wobei sich das Geschlechterverhältnis hierbei im Grunde auf 5 Frauen und 4 Männer aufteilt. Durch die temporäre Abwesenheit einer Studiengangsleiterin in der Berichtsperiode verkehrte sich dieses Verhältnis auf 4:5.

Die Studiengangsleiterin des Studiengangs „Projektmanagement und Organisation“ Prof.<sup>in</sup> (FH) Mag.<sup>a</sup> Iris Schirl-Böck, M.A. wurde für die Dauer ihrer Abwesenheit durch den stv. Studiengangsleiter Prof. (FH) MMag. Andreas Nachbagauer vertreten.

---

<sup>4</sup> BIS Meldung, Stichtag 15.11.2019

<sup>5</sup> BIS-Meldung, Stichtag 15.11.2019

Mit 1.8.2020 fand ein Wechsel bei den Studiengangsleitungen statt: Prof. (FH) Dr. Kai Erenli wurde zum Leiter des neuen Studiengangs Interactive Media & Games Business ernannt und gab damit die Leitung des Studiengangs Film-, TV- und Medienproduktion an Mag. Andreas Hruza ab, der bisher als stellvertretender Studiengangsleiter fungierte.

### 2.3.3. Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Im Berichtsjahr 2019/20 lehrten in allen Studiengängen zumindest zwei der im Akkreditierungsantrag genannten beruflich qualifizierten Mitglieder der Entwicklungsteams bzw. deren gleichqualifizierte VertreterInnen im Studiengang.

Auch der Lehreinsatz seitens habilitierter VertreterInnen des Lehr- und Forschungspersonals, im erforderlichen Ausmaß von mindestens zwei Personen, erfolgte in 100 Prozent aller Studiengänge.

Im Studienjahr 2019/20 lehrten 24 Habilitierte an der Fachhochschule des BFI Wien. Das sind um zwei Personen weniger als im Studienjahr davor.

In folgenden Studiengängen erfolgte eine (teilweise) Neuzusammensetzung der jeweiligen Entwicklungsteams aufgrund der Evaluierung der Studienordnungen im Zuge ihrer Weiterentwicklung:

- Masterstudiengang Strategic HR Management in Europe/Digital HR Management und angewandtes Arbeitsrecht (Änderungsantrag an AU Austria übermittelt)

## 2.4. Internationalisierung

### 2.4.1. Internationale Projekte

Insgesamt liefen im Berichtsjahr 6 Projekte mit internationalen Projektpartnern. Drei weitere Projekte wurden im Berichtszeitraum beantragt (grau hinterlegt).

Tabelle 2: Im Berichtszeitraum laufende und beantragte internationale Projekte

Fördergeber	Titel	Laufzeit
MA 23/Call 22	Internationalising the Curriculum (ITC)	2017 - 2021
Erasmus+ Capacity Building	PETRA: Promoting Excellence in Teaching and Learning at Azerbaijani Universities	2016 - 2020
Erasmus+ Capacity Building	REFINE: Reforming Master Programmes in Finance in Armenia and Moldova	2017 - 2020
Erasmus+ KA 107 Call 2019	AMARU2: Promoting Academic Mobility between Austria and Russia	2019 - 2022
Erasmus+ Jean Monnet Chair	DISCEU: Diversity and Social Cohesion in the European Union	2019 - 2022
Erasmus+ KA 107 Call 2020	Mobility with Armenia, Chile and Moldova	2020 - 2023
Erasmus+ Strategic Partnership	Researching the city: mapping imaginaries	2020– 2022
Erasmus+ Jean Monnet Network	The EU and the EEU: Between Conflict and Competition, Convergence and Cooperation (EUCON)	2020 – 2023

Erasmus+ Capacity Building	Triggering innovative approaches, entrepreneurial skills and attitudes in HEI learners through creating favourable conditions for graduate's employability in Central Asia (TRIGGER)	2021 – 2024
----------------------------	--	-------------

#### 2.4.2. Interkulturelle Mobilität an der FH des BFI Wien

In den Berichtszeitraum fällt der Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Geschlossene Hochschulen und verstärkter Online-Unterricht haben die Mobilitätsbewegungen beeinflusst. Während sich dies in den langfristigen Mobilitätsbewegungen kaum widerspiegelt, mussten zum Beispiel die International Bachelor Weeks 2020 aufgrund von COVID-19 und dem ersten Lockdown an der FH des BFI Wien abgesagt werden.

#### 2.4.3. Studierendenmobilität

Insgesamt starteten im Studienjahr 2019/2020 100 Incoming Studierende aus unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen ihren Aufenthalt an der FH des BFI Wien, davon waren 80 Prozent Erasmus+ Mobilitäten. Insgesamt absolvierten 65 Studierende ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule. Im Vergleich zur Vorperiode sind erneut mehr Incoming Studierende zu verzeichnen als Studierende, die für ein ganzes Semester ins Ausland gehen. Begründen lässt sich dies mitunter durch den starken Überhang berufs begleitender Studienangebote an der FH des BFI Wien.

Die FH des BFI Wien engagiert sich stark im Bereich der kurzfristigen Studierendenmobilität und der Internationalization at Home (IaH), um so im Sinne der Studierbarkeit auch berufstätigen Studierenden und Studierenden mit außerhochschulischen Verpflichtungen interkulturelle Erfahrung zu ermöglichen.

Eben diese Aktivitäten mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie teilweise abgesagt werden.

Ungeachtet dessen konnten bis März 2020 insgesamt 28 Personen an einer International Week teilnehmen. Für das Sommersemester 2020 gab es weitere 19 Anmeldungen von Studierenden, die aufgrund von COVID-19 jedoch leider an keiner International Bachelor Week teilnehmen konnten.

Tabelle 3: Teilnahmen an internationalen Wochen 2019/20

Teilnahmen International Week	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Bachelor	22	32	25	20
Master	12	6	6	8

#### 2.4.4. Lehrenden- und MitarbeiterInnenmobilität

Im Hinblick auf die Personalmobilität zeigen sich die Auswirkungen der COVID-10-Pandemie ebenfalls. De facto war eine freie Personenmobilität ab dem Sommersemester 2020 nicht mehr möglich. Dieser Einbruch ist in den Daten deutlich erkennbar.

Tabelle 4: Entwicklung der Personalmobilität

	Vorjahre			2019/2020
	2016/17	2017/18	2018/2019	
<b>Outgoings</b>				
Training Mobility	2	4	8	3
Teaching Mobility	18	15	15	5
<b>Gesamt Outgoings</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>8</b>
<b>Incomings</b>				
Training Mobility	5	2	3	2
Teaching Mobility	9	9	15	5
<b>Gesamt Incomings</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>7</b>

## 2.5. Nationale und internationale Kooperationen

### 2.5.1. Hochschulpartnerschaften

Das Netzwerk der Fachhochschule umfasste per Stichtag 31.08.2020 92 Partnerhochschulen, das sind um 5 mehr als im vorangegangenen Berichtsraum.

Der Fokus bei den Hochschulpartnerschaften liegt bei der Netzwerkpflge und der qualitativen Vertiefung der bestehenden Kooperationen. Dazu wurden erste Maßnahmen der digitalen und systematischen Evaluierungen eingeleitet. In der weiteren Implementierung sollen strategische Partnerschaften identifiziert werden.<sup>6</sup>

Der Prämisse folgend langfristige und stabile Kooperationen aufzubauen ist die FH des BFI Wien Mitglied im HUMINT und Marketing-Netzwerk. Diese Netzwerke dienen einem regelmäßigen und intensiven Austausch und der gemeinsamen Ausrichtung von International Weeks (kurzfristige Mobilitätsprogramme vor allem für berufstätige Studierende). Die FH des BFI Wien ist darüber hinaus Mitglied im BUSINET, um die eigenen International Weeks dort bewerben zu können und das Angebot an Partnern für International Weeks zu erhöhen. Auch im Berichtszeitraum wurden diese Netzwerkaktivitäten weitergeführt.

<sup>6</sup> Eine strategische Partnerschaft ist langfristig ausgerichtet, stabil und zuverlässig, unterstützt die Erreichung von mindestens zwei der vier definierten Internationalisierungsziele, umfasst Aktivitäten für verschiedene Zielgruppen (Studierende, Lehrende, ForscherInnen und MitarbeiterInnen), ist idealerweise ein strategischer Partner für mehr als einen unserer Studiengänge.

### 2.5.2. Double Degree Abkommen

Mit Stichtag 31.08.2020 verfügte die FH des BFI Wien über insgesamt 10 Double Degree Abkommen. Die Evaluierung neuer Double Degree Abschlüsse in verschiedenen Studiengängen wird derzeit im Zuge der Implementierung der Internationalisierungsstrategie durchgeführt.

Darüber hinaus trachtet die Fachhochschule danach, noch tiefergehendere Kooperationen zu schließen. So wurde beispielsweise mit einer weiteren Hochschule im europäischen Raum die Arbeit an einem Joint Degree Masterprogramm aufgenommen.

## 3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

### 3.1. Personal

Seit vielen Jahren fördert die FH des BFI Wien die Gleichstellung der Geschlechter durch diverse Maßnahmen und bekennt sich klar zur Chancengleichheit.

Per Ende 2019 befanden sich von insgesamt 133 MitarbeiterInnen 68 Prozent Frauen und 65 Prozent Männer in einem Dienstverhältnis zur Fachhochschule. Die AkademikerInnenquote unter den DienstnehmerInnen betrug rund 71 Prozent, wobei exakt 50 Prozent der AkademikerInnen Frauen waren.

Der Anteil weiblicher Führungskräfte am Gesamt der Führungskräfte betrug 62 Prozent.

Im Studienjahr 2019/20 traten 2 Personen eine Karenz an, beide waren Männer. Insgesamt befanden sich 6 Personen in Elternkarenz, 2 Männer und 4 Frauen.

Zusätzlich nahm ein Mitarbeiter das Angebot des „Babymonats“ in Anspruch. Die Möglichkeit zur Inanspruchnahme eines „Babymonats“ ist seit 2013 durch eine Betriebsvereinbarung geregelt. Sie ermöglicht es Vätern aber auch Elternteilen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften innerhalb der ersten zwei Monate nach Geburt bzw. Adoption eines Kindes oder der Übernahme eines Kindes in Pflege einen Urlaub von bis zu vier Wochen zu beanspruchen.

Im Zuge der Zielvereinbarungen im Rahmen des Zertifikats „hochschuleundfamilie“ setzte sich die Fachhochschule das Ziel, die Einführung einer flexiblen Arbeitszeitregelung zu prüfen (Gleitzeitvereinbarung) sowie die geltenden Regelungen zur Führung der Arbeitszeitaufzeichnungen umzugestalten (Digitalisierung). Mit Beginn des Studienjahres 2019/20 wurden eine Gleitzeitregelung und ein elektronisches Zeiterfassungssystem für alle MitarbeiterInnen eingeführt.

Weiters bekannte sich die Fachhochschule dazu eine generelle Richtlinie der Regelungen und Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von „office@home“ zu erarbeiten. Diese wurde im Frühjahr 2020 in Kraft gesetzt. Darüber hinaus wurde das Ziel erfüllt für alle MitarbeiterInnen eine Kommunikations- und Arbeitsinfrastruktur zur Ermöglichung von dezentralem Arbeiten bereitzustellen.

## 3.2. Studium und Lehre

### 3.2.1. Studienbegleitende Services

Bei der Bewerbung von Studiengängen, die in Branchen mit hohem Anteil männlicher Beschäftigter angesiedelt sind, achtet die Fachhochschule darauf, Studieninteressentinnen durch Involvieren von in diesen studierenden Frauen in die Informationsprozesse (Messen, Schulbesuche, Infotage, Online-Formate etc.) zu vermitteln, dass diese für Studentinnen gleichermaßen attraktiv und studierbar sind wie für ihre männlichen Kollegen. Mit der eingesetzten Bildsprache werden in der Regel Frauen und Männer gleichermaßen adressiert. Mit der Initiative „FIT Sprungbrett – Frauen in die Technik“ befand sich eine Kooperation in Planung, um mit Studiengängen mit Technikanteil verstärkt auf Frauen zuzugehen.<sup>7</sup>

Die Fachhochschule bietet StudienbeginnerInnen gezielt die Möglichkeit von Onboarding-Kursen (=Warm-up-Kurse) in Fächern an, die erfahrungsgemäß Hürden im Studienverlauf darstellen. Auswertungen der letzten Jahre zeigen konstant, dass diese Möglichkeiten in einem höheren Maß von Frauen in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus werden im Studienverlauf in den Studiengängen bedarfsorientiert Stützlehrveranstaltungen bzw. Tutorien ermöglicht. Auch jene werden stärker von Frauen genutzt als von Männern, jedoch oftmals nicht, weil Frauen eine schwächere Lernleistung zeigen, sondern weil diese die Gelegenheit zu nutzen, ihre Leistung weiter zu verbessern.

Als permanente studienbegleitende Services werden Studierenden u.a. kostenlose psychologische Betreuung und eine Studierendenombudsstelle<sup>8</sup> ermöglicht. Beide werden seit deren Bestehen zum überwiegenden Teil von Studentinnen genutzt. So können sowohl individuelle psychologische Beratung als auch Gruppenformate zu Stressbewältigung und Entspannung in Anspruch genommen werden. Zudem ist eine Ansprechpartnerin für studentische Frauenfragen an der FH eingerichtet, um weibliche Studierende bei studienbezogenen und persönlichen Problemen bestmöglich zu unterstützen. Studiengangsbezogene Initiativen

#### *Frauen Mentoring Programm*

Die Logistik-Branche ist traditionell von Männern geprägt. Daher wurde gemeinsam mit dem Damen Logistik Club die Initiative „Women in Logistics“, ein Mentoring Programm für Studentinnen des Studiengangs Logistik und Transportmanagement entwickelt. Pandemiebedingt wurde das Kick-off auf das Studienjahr 2020/21 verschoben. Das Pilotprojekt wird mit hochkarätigen Mentorinnen aus dem Kreis der Mitglieder des DamenLogistikClubs und Mentees (Studentinnen und Absolventinnen der Bachelor- und Masterstudiengänge Logistik und Transportmanagement) starten und über 18 Monate laufen.

---

<sup>7</sup> FIT ist ein Studienorientierungsprogramm speziell für Schülerinnen ab der 10. Schulstufe aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (AHS und BHS), die technische oder naturwissenschaftliche Studienrichtungen für sich entdecken möchten. Deren Ansprache erfolgt u.a. durch Schulbesuche, weibliche Role-Models und Infotage mit praktischen Workshops.

<sup>8</sup> Die Studierendenombudsschaft fungiert als eine neutrale Vermittlungsstelle bei studienrechtlichen Fragen oder Konflikten und agiert weisungsfrei.

### *Einrichtung von neuen Lehrveranstaltungen*

Einhergehend mit der Einrichtung des Jean Monnet Chair „Diversity and Social Cohesion in the European Union“ wurden im Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung zwei Lehrveranstaltungen inhaltlich neu ausgerichtet und stellen eine verbesserte Integration von Gleichstellung und Antidiskriminierung sicher: „Anti-discrimination Policies in the EU and global Politics“ und „Equality and Diversity in Practice: EU Employment Policies. A Map Exercise Game“.

### *Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten zu Vereinbarkeitsthemen*

In den Studiengängen Arbeitsgestaltung und HR Management, Strategic HR Management in Europe sowie in den postgradualen Lehrgängen findet eine laufende Vergabe von themenrelevanten Arbeiten statt wie z.B. Work Life Balance, Top Sharing, Führen in Teilzeit etc. statt.

## 3.3. Lehre und Forschung

2019 erhielt Prof.<sup>in</sup> (FH) Dr.<sup>in</sup> Stefanie Wöhl den Jean-Monnet-Lehrstuhl Diversity and Social Cohesion in the European Union zugesprochen. Gefördert werden Studien, Forschung und Aktivitäten zur europäischen Integration aus einer Diversitätsperspektive auf den sozialen Zusammenhalt, die dabei Gender und Vielfalt als Forschungs- und Lehrschwerpunkte in den Disziplinen Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre im Brennpunkt haben. Ziel des Projekts ist Gender und Vielfalt in die Forschung und Lehre der EU an der Fachhochschule noch stärker zu integrieren und eine breitere Öffentlichkeit, Lehrende, die Zivilgesellschaft aber auch politische Entscheidungsträger für den sozialen Zusammenhalt zu sensibilisieren.

Lehrveranstaltungen in den Studiengängen sowie öffentliche Veranstaltungen wie eine Vortragsreihe, ein Runder Tisch, ein Workshop zur Lehrerausbildung und eine zweisprachige Open-Access-Online-Sonderausgabe für ForscherInnen, sind für den Zeitraum 2019-22 geplant.

Darüber hinaus erschienen im Berichtszeitraum mehrere Publikation zu Gender und Diversitätsthemen: <https://www.fh-vie.ac.at/de/seite/forschung/forscherinnen/stefanie-woehl>.

## 3.4. Qualitätsmanagement

Im Zuge einer Überarbeitung des Prozesses zur (Weiter)entwicklung von Studiengängen wurde die systematische Implementierung von Querschnittsmaterien der Fachhochschule verankert. Entsprechende Ziele werden bereits in den Projektaufträgen formuliert und im Zuge des Entwicklungsprojektes gemonitort und systematisch integriert. Dazu gehört auch die Einbindung der Querschnittsmaterien-Verantwortlichen als beratende Einheiten in Entwicklungsprojekte.